

Wir gehen gemeinsam durch die Corona-Krise

Liebe Mitglieder der Schulgemeinde des Gymnasium Canisianum,

fast zwei Wochen befindet sich das Gymnasium Canisianum im Krisenmodus. Eine Woche länger als die anderen Schulen ist das Cani bereits geschlossen. Das fordert uns alle heraus, zum Teil bis an die Grenzen dessen, was wir vor allem in den Familien leisten müssen. Unsere unmittelbaren Kontakte in der Schule sind eingestellt. Ich sage klar: Ihr, die Schülerinnen und Schüler, fehlt mir. Schule ohne Schüler ist eine unwirkliche Sache. Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, und Sie, liebe Eltern fehlen mir. Ich habe es immer genossen, das Kollegium vor dem Unterrichtsbeginn oder in den Pausen zu sehen, mit Ihnen zu plaudern. Das gehört zu einer fröhlichen und familiären Atmosphäre am Cani dazu.

Aber ich habe mich dafür entschieden, einen möglichst strikten Kurs der Isolation einzuschlagen. Die Experten aus der Virologie raten uns unentwegt, Kontakte zu vermeiden, wenn es möglich ist. Deshalb bleibt die Schule für alle geschlossen. Nur in unabweisbaren Situationen lasse ich einzelne Kollegen in genau definierten Zeiträumen in die Schule kommen. In der Schule hat die Fachfirma ihre Reinigung und Desinfektion beendet. Sobald wir von der Landesregierung „grünes Licht“ erhalten, können wir gefahrlos wieder mit dem Unterricht beginnen.

Wir versuchen, über den Unterricht in der Cloud einen Hauch von Normalität herzustellen. Das gelingt uns aus meiner Sicht ganz gut. Ich erhalte aber auch kritische Fragen, ob die Schülerinnen und Schüler ihre Aufgaben wirklich erledigen müssen oder ob die Aufgaben in einzelnen Lerngruppen nicht eine Überforderung darstellen. Ich nehme die Kritik sehr ernst und habe die Kolleginnen und Kollegen gestern gebeten, bei ihrem Einsatz Maß zu halten. Da haben wir jetzt nachgesteuert. Ich halte aber die regelmäßige Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler für sehr wichtig, nicht nur, damit sie in Form bleiben. Die Beschäftigung mit Lern- und Übungsaufgaben gibt den Tagen ohne Unterricht in der Schule eine Struktur. Und diese Struktur hilft den Schülern aber auch den Familien, in der Zeit der Krise die Tage zu bestehen.

Sie, liebe Eltern, sind keine Ersatzlehrer und müssen deshalb nicht ständig für Ihre Kinder bereitstehen. Wenn Ihre Kinder mit Aufgaben alleine nicht klarkommen, ist das nicht schlimm. Dann fallen einzelne Aufgaben weg oder die Schüler wenden sich an ihre Lehrer. Wir müssen

gemeinsam versuchen, den Unterricht in der digitalen Form als eine Chance zu begreifen und nicht in Stress ausarten zu lassen. Deshalb sind Ihre Rückmeldungen für mich und meine Kolleginnen und Kollegen wichtig.

Eine dringende Bitte an alle vor dem Wochenende. Bitte bewahren Sie und bewahrt Ihr weiterhin größte Disziplin. Junge Menschen, die sich fit, gesund und stark fühlen, glauben noch immer, dass ihnen nichts geschehen kann. Das ist nur in eine Richtung gedacht. Viel wichtiger ist, dass niemand durch seine Kontakte andere Menschen in Gefahr bringt, ja in Lebensgefahr bringt. Halten Sie Abstand von anderen Menschen. Weiterhin gilt: Keine Treffen von Schülerinnen und Schülern zu irgendwelchen Zwecken, kein Grillen in der Klasse oder Stufe, keine Partys! Beschränken Sie und beschränkt Ihr die Kontakte auf den engsten Kreis der Kernfamilie! Und natürlich sind die Kolleginnen und Kollegen dabei ein Vorbild.

Wir Canisianer haben uns immer als verantwortlich erwiesen und unsere Solidarität gelebt. Das wird uns helfen in dieser schweren Stunde. Wir am Cani werden die Herausforderung bestehen. Und wenn unsere Schule wieder im Normalbetrieb läuft und wir uns alle gesund und wohlbehalten wiedersehen, dann werden wir unsere gemeinsamen Anstrengungen als Schulgemeinde gebührend feiern.

Ich grüße Sie und Euch alle herzlich aus dem Canisianum.

Michael Dahmen